

Männertreff besucht zwei Vorstellungen im Staatstheater Darmstadt

Einleitung

Kurz vor Ende der Spielzeit 2023/2024 im Staatstheater Darmstadt gelingt es uns vom **Männertreff Dieburg (MTD)**, noch kurzfristig Eintrittskarten für unsere Freunde zu besorgen und zwar:

- o acht Karten für das **Singspiel „Im weißen Rössl“** am Freitag, den 05. Juli 2024 und
- o elf Karten für die **Opera buffa „Der Liebestrank (L'elisir d'amore)“** am Samstag, den 06. Juli 2024.

Unter den Besuchern befinden sich neun Frauen. Aufgrund eines Wahl-Abonnements sind die Eintrittspreise spürbar reduziert. Wir erhalten noch gute Sitzplätze in den Reihen 7 und 8 im Parkett rechts für das Singspiel und für die Oper in der Mitte der Reihe 11 im Parkett. Für die Fahrten zwischen Dieburg und Darmstadt werden Fahrgemeinschaften mit dem PKW vereinbart.

„Im weißen Rössl“, Singspiel in drei Akten mit der Musik von Ralph Benatzki

Vorgeschichte

Dieses Stück stammt aus dem Jahr 1930. Ort der Handlung ist das Hotel „Weißes Rössl“ in St. Wolfgang im Salzkammergut in Österreich. Das Libretto stammt vom Komponisten sowie von Hans Müller-Einigen und Erik Charell. Die Liedtexte sind von Robert Gilbert.

Die musikalischen Einlagen haben Bruno Granichstätten, Robert Gilbert und Robert Stolz beigetragen. Als Vorlage für das Singspiel diente ein gleichnamiges Alt-Berliner Lustspiel aus dem Jahr 1896. Das „Weiße Rössl“ wurde mehrfach im vergangenen Jahrhundert und auch noch im Jahr 2013 verfilmt.

Handlung

Der Oberkellner **Leopold** bemüht sich sehr um die Gunst seiner Chefin, der Wirtin **Josepha** Vogelhuber, die jedoch ein Auge auf ihren Stammgast, Rechtsanwalt **Dr. Siedler** geworfen hat, den sie noch heute erwartet.

Dr. Siedler wiederum interessiert sich für **Otilie**, die soeben mit ihrem **Vater**, dem Berliner Trikotagen-Fabrikanten **Giesecke**, im „Weißen Rössl“ abgestiegen ist.

Auch **Sigismund** Sülzheimer, der **Sohn von Gieseckes Konkurrenten**, ist angekommen. Er soll **Otilie** heiraten, um dem Konkurrenzkampf zwischen den beiden Firmen ein Ende zu bereiten.

Sigismund bemüht sich indessen aber lieber um das reizende **Klärchen**, die **Tochter des** armen Professors **Hinzelmann**.

Bekannte Musiknummern

Uns vom MTD sind die Musiknummern im „Weißen Rössl“ noch sehr bekannt aus unserer Kindheit und Jugendzeit, und man möchte sie am liebsten mitsingen, z. B.:

- o „Im weißen Rössl am Wolfgangsee“,
- o „Was kann der Sigismund dafür, dass er so schön ist?“
- o „Im Salzkammergut, da kann man gut lustig sein“,

- o „Es muss was Wunderbares sein von Dir geliebt zu werden...“
- o „Mein Liebeslied muss ein Walzer sein“
- o usw.

Eindrücke seitens der Zuschauer und -hörer

Das Singspiel (aus dem vorigen Jahrhundert) beeindruckt durch seine sehr moderne Inszenierung, die jeglichen etwaigen „k.u.k.-Eindruck“ verdrängt.

Gleich zu Beginn des Stückes wird mit einem urigen Jodler der Briefträgerin Kathi das Ferienparadies am Wolfgangsee auf brutale Weise geweckt.

Im Bühnenbild werden ein Holzgebälk für eine Scheune aufgestellt und Heuballen aufgetürmt. Über dem Urlaubsbereich braut sich eine Aggressions-Wolke zusammen. Dann taucht auch noch die Kaiserin Sissi auf...

Es spielt niemand aus dem Opernensemble des Staatstheaters mit. Es sind bewusst Schauspieler und Muscialdarsteller auf der Bühne, die gesanglich jedoch voll überzeugen. Die Musiknummern entpuppen sich als fesselnde Stücke, die Raum lassen für Gefühle und noch für gute Atmosphäre sorgen. Man ist einem tollen Gemisch von Walzerklängen, Jazz- und Tangoelementen als auch Operettenschlagern ausgesetzt. Man kann sogar von einem Feuerwerk für die Sinne sprechen.

Dann gibt es noch die Kühe im pinkfarbenen Rüschenrock, die im Takt gemolken werden – dann die tanzenden Fische hinter blauen Stoffbahnen – und schließlich noch das bunte Meer wirbelnder Regenschirme im Walzertakt.

Uns Zuschauern und -hörern hat diese grandiose Choreographie sehr viel Spaß bereitet. Die Aufführung wurde deshalb auch mit stehenden Ovationen vom begeisterten Publikum belohnt. Die drei Stunden großartiger Unterhaltung sind uns wie im Fluge vergangen. Wir haben dabei die Zeit völlig vergessen...

Herzlichen Dank an alle Beteiligten des Staatstheaters sowohl auf als auch vor und hinter der Bühne!

Weitere Einzelheiten über das Singspiel „Im weißen Rössl“ können über den Link zu Wikipedia zur Kenntnis genommen werden.

„Der Liebestrank (L’elisir d’amore)“, Opera buffa von Gaetano Donizetti

Vorgeschichte

L’elisir d’amore (deutsch: Der Liebestrank) ist eine Opera buffa (Originalbezeichnung: über den Link zu Wikipedia Romani nach Eugene Sribes Libretto zu Daniel-Francois-Esprit Aubers Oper „Le philtre“ von (1831). Sie wurde am 12. Mai 1832 am Mailänder Teatro della Canobbiana uraufgeführt. Originalsprache: Italienisch. Zum besseren Verständnis wurden im Staatstheater deutsche Obertitel gezeigt.

Rossini, Bellini und Donizetti sind drei Komponisten, welche die italienische „Belcanto- Oper“ zu internationaler Berühmtheit verhalfen, die auch heute noch sehr geschätzt ist. Es überrascht deshalb nicht, dass „Der Liebestraum“ auch heute noch zu den meistgespielten Opern zählt.

Handlung

Das Herz des Landarbeiters **Nemorino** schlägt für die Landbesitzerin **Adina**. Sie ist Anführerin einer Gruppe von Aussteigerinnen, die sich einem Leben ohne „Herzschmerz“ verschrieben hat. Als der umjubelte Sergeant **Belcore** um Adina wirbt, scheinen **Nemorinos** Chancen zu schwinden, bei Adina zu „landen“.

Weil **Adina** überhaupt kein Interesse an **Nemorino** zeigt, greift er tief in die ohnehin fast leere Tasche und gibt sein wenig Geld für einen vermeintlichen „Liebestrank“ aus, der ihm vom selbsternannten Wunderheiler **Dulcamara** „angedreht“ wird.

Der „Liebestrank“ ist aber nur Rotwein, und **Nemorinos** Plan geht nach hinten los: **Adina** würdigt den betrunkenen Nemorino keines Blickes und will verärgert noch am selben Tag **Dulcamara** heiraten.

Damit **Adina** und **Nemorino** schließlich doch noch zusammenfinden, ist noch mehr hochprozentiges Elixier vonnöten – und eine gute Prise Zufall und Glück...

Eindrücke seitens der Zuschauer und -hörer

Bei der Aufführung im Staatstheater Darmstadt beeindruckten die sehr moderne Inszenierung sowie die ausgezeichnete musikalische Darstellung durch die Schauspieler. Herauszuheben ist hierbei die **Romanze „Una furtiva lagrima“** (eine heimliche Träne), in der sich das „Chaos sowie die Übermacht der Gefühle“ im „Liebestrank“ auch klanglich sehr deutlich widerspiegeln.

Ein besonderes Element dieser Inszenierung ist die Rolle eines großen bunten und gewitzten Vogels namens „**Upupa**“ (Deutsch: Wiedehopf). Eine Puppenspielerin (Mia Lehrnickel) lässt den an ihrem Arm hängenden „Upupa“ durch die Bühne schweben, ihn auf Schultern landen, mit dem Kopf und dem langen Schnabel wackeln und lässt ihn sogar atmen. Hier dient der „Wiedehopf“ als Weggefährte des schüchternen **Nemorino**, als Kommentator, Ratgeber und bester Freund.

War das Publikum zu Beginn der Aufführung noch ein wenig zurückhaltend mit dem Applaus, so wurde dieser im Laufe des Stückes noch deutlich gesteigert und schwoll schließlich zu großer Begeisterung und zu stehenden Ovationen an. Ein sicheres Zeichen, dass der „Liebestraum“ den Besuchern dieser „Opera buffa“ doch sehr gut gefallen hat. Schade, dass das Große Haus nicht ganz gefüllt war. Der tolle „Liebestraum“ hätte ein volles Haus verdient gehabt!

Bei der Erstellung dieses Berichtes sind die Eintrittskarten, die vor der Aufführung verteilten kleinen Broschüren, mehrere Artikel aus dem Darmstädter Echo mit Berichten über beide Aufführungen, sowie Wikipedia als Quellen benutzt.

Weitere Einzelheiten über die Opera buffa „Der Liebestraum“ können über den Link zu Wikipedia zur Kenntnis genommen werden.

Karl Heinz Rosenbrock, 10. Juli 2024